

Linn, eine Reise in die Pracht der Natur



Sonntag, 11. Juni 2017: Weder die durch unser Dorf rauschende Tour de Suisse, noch 30 Grad am Schatten können uns -ein stattliches Grüppchen von 20 Leuten des NVVO- daran hindern, das berühmte Juradörfchen Linn zu besuchen.

Erster Halt: Die über 800 Jahre alte, mächtige Sommerlinde. Voller Ehrfurcht stehen wir vor diesem prächtigen Baum. Er hat Schönes und Schlimmes gesehen und könnte viel erzählen, doch die Geheimnisse wird er leider nie preisgeben.

Zweiter Halt: Der Traumgarten von Hans Massler. In Mergel eingebettet eine fein abgestimmte Pracht von Blumen und Stauden. Man möchte in einem der schattigen Ruheplätze verweilen und nur schauen und geniessen.

Doch Linn hat noch mehr zu bieten und der Tag ist endlich. Dritter Halt: Das Sagemühlitäl besticht durch seine blumenreichen Wiesen. Ein Eldorado für Schmetterlinge und andere Insekten. Oft bleiben wir stehen und bestaunen Buntbrachen mit Kardendisteln, Obstgärten und Hecken fesseln alle unsere Sinne. Die steigende Hitze spüren wir kaum. So muss Natur sein.

Vierter Halt: Der höchste Wasserfall im Kanton Aargau mit seinem kleinen See, verspricht Abkühlung. Wir bleiben auf Distanz, denn ein Fotoshooting nutzt die raue Idylle für Bikini- Werbung. Trotzdem können wir im Schatten der Felsen etwas der Hitze entrinnen.

Fünfter Halt: Der Steinbruch, wieder ein Ort zum Verweilen. Die Steinwand schimmert in allen Grau- und Brauntönen, durchsetzt vom kräftigen Grün der Bäume und Sträucher. Eidechsen flitzen über das Geröll.

Sechster und letzter Halt: Im lichten Föhrenwald sind wir fast wie im Reich der Feen. Die Sonnenstrahlen spielen mit Zweigen und Blättern. Der Boden ist bedeckt mit einem grünen Teppich. Wie Heinzelmannchen schauen Orchideen aller Art aus dem schützenden Gras. Hier im Schatten der Bäume rasten wir, durchstöbern auf vorgegebenen Wegen den Wald und lassen die Pracht der Natur auf uns einwirken.



NVVO Mathis Wissler